

Konzern-Geschäftsbericht

# 2019

Bereit für  
die digitale  
Zukunft



## Unternehmensgruppe Stadtwerke Gütersloh im Überblick

	Stand 31.12.2019
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>	
• Netzgesellschaft Gütersloh mbH	100 %
• Stadtbus Gütersloh GmbH	100 %
• Energie und Projekte GT GmbH	100 %
• Windpark Gütersloh GmbH & Co. KG	84 %
<b>Beteiligungen</b>	
• NHC Verwaltungs GmbH	50,0 %
• Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG	50,0 %
(verbundenes Unternehmen der NHC Verwaltungs GmbH und der Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG)*	
• HCL Netze GmbH & Co. KG	74,9 %
• HCL Netze Verwaltung GmbH	74,9 %
• Fernwärme Gütersloh GmbH	49,0 %
• BITel, Gesellschaft für kommunale Telekommunikation mbH, Gütersloh	30,0 %
• OWL-Verkehr GmbH, Bielefeld	2,2 %
• 1. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG	33,3 %
• Windenergie-Westfalen-Lippe GmbH	25,0 %
• Windpark Ostwestfalen GmbH & Co. KG	50,0 %
• Bielefeld-Gütersloh Wind GmbH & Co. KG	42,5 %
• SmartOPTIMO GmbH & Co. KG	0,5 %

\*) Aufgrund des Verkaufs der Anteile an der NHC wird die HCL auch nicht mehr als verbundenes Unternehmen ausgewiesen

# Inhalt

	<b>Grußworte</b>
04	Henning Schulz, Bürgermeister und Vorsitzender des Aufsichtsrats,
05	Ralf Libuda, Geschäftsführer der Stadtwerke Gütersloh
	<b>Verantwortung für Stadt und Region</b>
06	Unternehmensgruppe Stadtwerke Gütersloh auf einen Blick
08	Glasfaser für Gütersloh
10	Schlaglichter 2019
	<b>Konzern-Lagebericht</b>
14	Allgemein
14	Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen
14	Wirtschaftsbericht
20	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
20	Risiko- und Chancenbericht
22	Prognosebericht
	<b>Konzern-Jahresabschluss</b>
24	Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2019
26	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019
27	Konzern-Kapitalflussrechnung 2019
	<b>Konzern-Anhang 2019</b>
28	Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss
28	Angaben zum Konsolidierungskreis und den Konsolidierungsmethoden
29	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
31	Angaben zu Positionen der Konzernbilanz
35	Angaben zu Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
36	Sonstige Angaben
38	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
41	Bericht des Aufsichtsrates
43	Organe der Gesellschaft



## Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Freunde und Partner der Stadtwerke,

in diesen Tagen, in denen ich das Grußwort für den Geschäftsbericht verfasse, befinden wir uns alle in einer Ausnahmesituation: Das Corona-Virus prägt unseren Alltag und unsere Entscheidungen. Da scheint es geradezu nebensächlich, die Leistungsfähigkeit unserer städtischen Tochter, den Stadtwerken Gütersloh herauszustellen.

Doch es wäre ein fataler Fehler, wegweisende kommunale Entwicklungen aus den Augen zu verlieren. Gerade die aktuelle Situation jetzt im Juni 2020 zeigt uns, wie wichtig eine digitale Ausstattung und eine digitale Infrastruktur sind. Mit den Stadtwerken Gütersloh haben wir einen leistungsfähigen Partner an unserer Seite. Ein zukunftsfähiges Glasfasernetz ist der Schlüssel zu mehr Flexibilität und Teilhabe. Mit Blick auf die Digitalisierung ist der Glasfaser-

ausbau der Stadtwerke nicht nur ein wichtiges Angebot für die Bürgerinnen und Bürger, sondern auch integraler Bestandteil, wenn es darum geht, Gütersloh zukunfts- und wettbewerbsfähig aufzustellen. Ebenso ist der Ausbau des Glasfasernetzes ein wichtiger Standortfaktor, für Firmen wie für Menschen, die sich entscheiden, in unserer Stadt zu leben und zu arbeiten.

Die Stadtwerke Gütersloh haben aber auch in anderen Bereichen im vergangenen Geschäftsjahr ihren Blick konsequent in die Zukunft gerichtet. Ein weiteres Thema sind die Maßnahmen und Angebote im Bereich Mobilität und Verkehr: Neben dem Stadtbus, dem Anruf-Sammel-Taxi und dem Anruf-Linien-Taxi stellen die Stadtwerke Gütersloh weitere flexible Mobilitätsangebote für die Bürger und Bürgerinnen bereit. Zum erweiterten, gut angenommenen Sharing-Portfolio gehören neben vier E-Autos jetzt auch klimafreundliche E-Roller zur „deins & meins“-Flotte. Sie sind ein Angebot zur persönlichen Mobilitätswende, die bekanntlich auch – „im Kopf“ – stattfinden muss.

Auch als Arbeitgeber stehen die Stadtwerke eng an der Seite der Stadt Gütersloh, zum Beispiel mit insgesamt 33 Auszubildenden, die in ganz unterschiedlichen technisch-gewerblichen und kaufmännischen Berufen geschult werden. All das und natürlich die Grundversorgung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme, mit dem Einsatz regenerativer Energien, dem öffentlichen Nahverkehr und den Bädern haben im Geschäftsjahr 2019 wieder ein erfolgreiches Gesamtpaket gebildet. Damit leistet die Unternehmensgruppe Stadtwerke einen wichtigen Teil der Daseinsvorsorge und trägt zur Steigerung der Attraktivität unserer Region bei.

Mit herzlichen Grüßen

Henning Schulz  
Bürgermeister der Stadt Gütersloh  
Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke Gütersloh GmbH

## Liebe Leserinnen und Leser, liebe Geschäftsfreunde und Marktpartner,

auch in turbulenten Zeiten blicken wir auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2019 mit wachsenden Herausforderungen für unsere Geschäftsfelder zurück. Dabei stellen wir stets die Menschen ins Zentrum unserer Überlegungen, ohne jedoch die Technik und deren rasanten Wandel außer Acht zu lassen.

Unser Bestreben für eine ressourcenschonende und CO<sub>2</sub>-arme Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme setzen wir auch in Zukunft konsequent fort. Als regionales Dienstleistungsunternehmen engagieren wir uns für den Klimaschutz und für Nachhaltigkeit, für umweltschonende Mobilität und für ein starkes Miteinander. Wir übernehmen Verantwortung für die Menschen, die hier leben und für eine lebenswerte Region.



Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten wir aktuelle Themen wie Elektromobilität und Digitalisierung weiter vorantreiben. Dabei kommt dem Ausbau einer hochleistungsfähigen digitalen Infrastruktur spätestens seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie eine ganz neue Dimension zu. Denn die Digitalisierung schafft nicht nur Arbeitsplätze im Homeoffice und neue Möglichkeiten des Lernens und Lehrens, sondern hält auch den gesellschaftlich-kulturellen Austausch aufrecht. Mit dem clusterweisen Ausbau eines zukunftsfähigen Glasfasernetzes bringen wir Highspeed-Internet nach Gütersloh, um so den Wohn- und Wirtschaftsstandort der Stadt weiter zu stärken.

Dass es sich lohnt, neue Wege zu beschreiten, zeigt auch das 25-jährige Jubiläum der Fernwärmegesellschaft Gütersloh (FWGG), die 1994 mit dem Bau eines zukunftsweisenden Blockheizkraftwerkes (BHKW) gegründet wurde. Mit einer Jahresgesamtleistung von 35.000 Megawatt hat die Fernwärmegesellschaft bis heute rund 175.000 Tonnen Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>) eingespart.

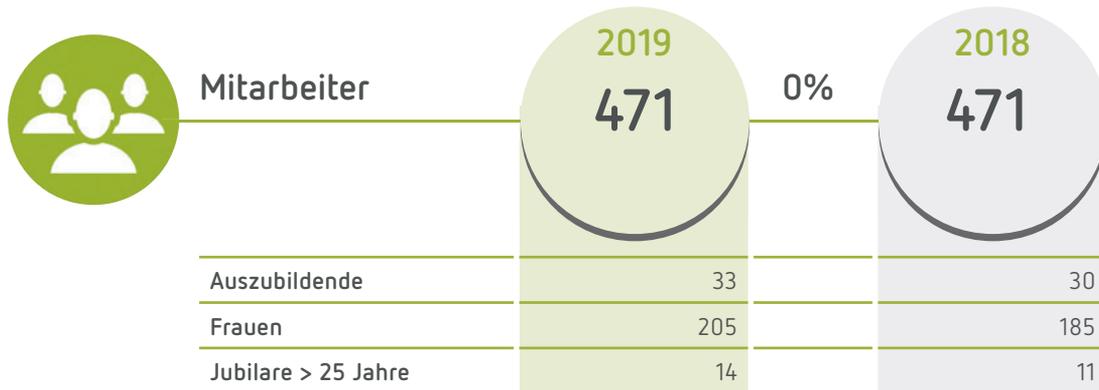
An dieser Stelle gilt mein besonderer Dank unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die trotz der aktuellen Corona-Krise unermüdlich für die Gütersloher Bürger im Einsatz sind. Von der Versorgung mit sauberem Trinkwasser in höchster Qualität über die sichere Strom- und Gasversorgung bis hin zum verlässlich fahrenden Stadtbus erbringen sie vielfältige Leistungen, die für ein funktionierendes Gemeinwesen in unserer Stadt und der Region unerlässlich sind. Und so bleiben wir unserer Überzeugung treu, ganz nach dem Motto: Aus Leidenschaft für Ihren Alltag.

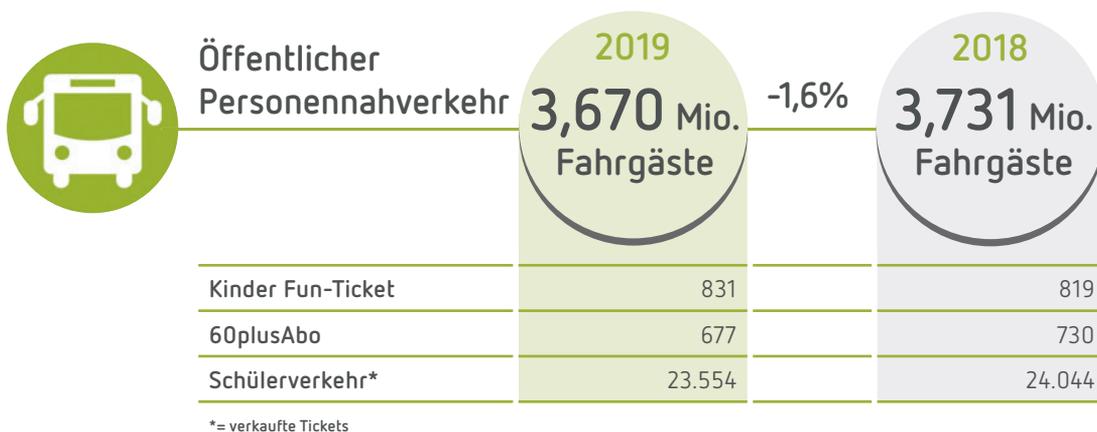
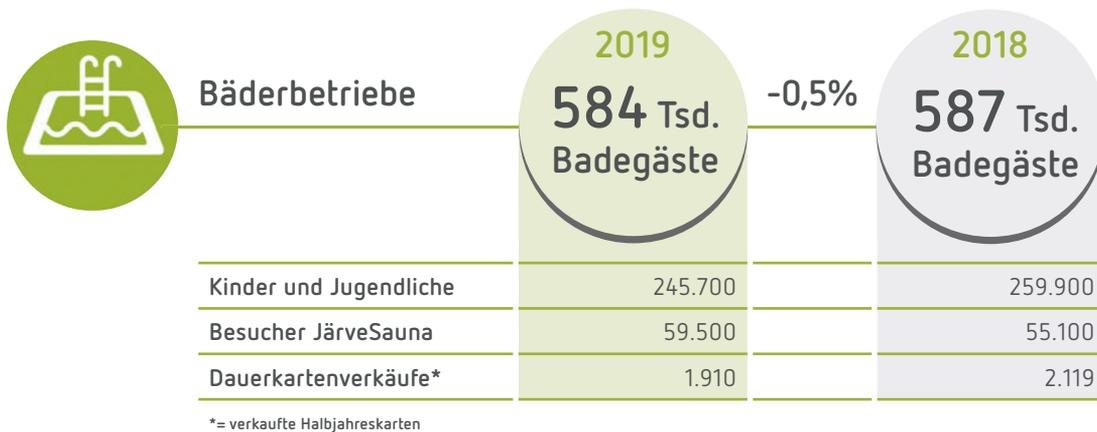
Bleiben Sie gesund!

*Ralf Libuda*

Ralf Libuda  
Geschäftsführer

## Unternehmensgruppe Stadtwerke Gütersloh auf einen Blick





Schulweg

		2019	2018	Veränderung (%)
Umsatz	Mio. €	138,70	138,60	0,07
Abschreibungen	Mio. €	7,82	7,91	-1,14
Personalaufwand	Mio. €	27,64	27,26	1,39
Konzessionsabgabe	Mio. €	4,92	4,92	0,00
Anlagevermögen	Mio. €	128,32	123,81	3,64
Investitionen brutto	Mio. €	14,87	17,78	-16,37
Konzern-Jahresüberschuss	Mio. €	3,34	2,37	40,93

# Glasfaser für Gütersloh

Störungsresistent, witterungsbeständig, unbrennbar und so effektiv wie hundert Kupferkabel – ziemlich beeindruckend für eine winzige Faser, die kaum dicker ist als ein menschliches Haar. Die Rede ist von hochleistungsfähiger Glasfaser-Technologie, die für die digitale Zukunft unentbehrlich geworden ist. Denn die Zeiten, in denen das Netz nur zum Versenden von E-Mails genutzt wurde, sind längst vorbei. Flüssiges TV-Streaming in höchster Auflösung, Internetsurfen mit Lichtgeschwindigkeit und stabile Videokonferenzen im Homeoffice sind heute wichtige Wohn- und Wirtschaftsfaktoren für Privathaushalte und Unternehmen vor Ort.

Daher haben die Stadtwerke Gütersloh im vergangenen Jahr gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen, der BITel und der Netzgesellschaft, den Glasfaserausbau im Stadtgebiet weiter vorangetrieben. Ob in Neubau- und Gewerbegebieten oder bis Ende 2019 in allen städtischen Schulen, sieben Kreisschulen sowie dem Evangelisch Stiftischen Gymnasium: An vielen Orten in Gütersloh ist die rasante Übertragung riesiger Datenmengen mit Lichtgeschwindigkeit bereits möglich. Nach einer intensiven Vermarktungsphase im abgelaufenen Geschäftsjahr kann nun der clusterweise Ausbau in den Gebieten Kattens-

troth „Mitte“ und Avenwedde Bahnhof beginnen. Der Plan? In den kommenden Jahren sollen insgesamt 640 Kilometer Glasfaserkabel verlegt werden, damit rund 48.000 Gütersloher Haushalte vom Netz der Zukunft profitieren.

„Die Breitbandversorgung wird künftig genauso wichtig sein wie die Versorgung mit Strom und Wasser“, erklärt Stadtwerke-Geschäftsführer Ralf Libuda. „Daher setzen wir auf die zukunfts-sichere und stabile Glasfasertechnik bis ins Haus.“ Für die Verlegung der flächendeckenden Glasfaserinfrastruktur bis zur Einrichtung des Hausanschlusses sorgt die Netzgesellschaft Gütersloh. Sie ist seit jeher ein verlässlicher Partner, wenn es um den Bau und Betrieb von Versorgungsnetzen geht. Und auch beim Glasfaserausbau kann das Tochterunternehmen auf langjährige Erfahrung im gewerblichen und privaten Bereich zurückblicken. Zudem steht die Telekommunikationstochter BITel in direktem Kundenkontakt und nutzt die Infrastruktur, um darauf die vielfältigen Produkte von 200 über 400Mbit/s bis hin zu 1.000 Mbit/s (1 Gigabit) für Internet, Festnetz und TV bereitzustellen. Ein echter Mehrwert für Gütersloher Bürgerinnen und Bürger. Schließlich bekommen sie deutlich mehr Datengeschwindigkeit und modernste Technik aus einer Hand.

**Der Ausbau der digitalen Infrastruktur ist ein Zukunftsprojekt, das die Stadtwerke Gütersloh schon heute für die Datensorgvorsorge von morgen umsetzen.**

## Glasfaser für die digitale Zukunft

Auf Glasfaserleitungen rasen Informationen in Lichtgeschwindigkeit durch das Netz. Dabei werden Daten über optische Impulse schnell und unempfindlich gegen Störungen übertragen. Aber das Wichtigste: Die Glasfaserleitungen sollten nicht im Verteilerkasten am Straßenrand enden, denn entscheidend sind die letzten Meter, damit die volle Bandbreite dieser ultraschnellen Technologie auch im Haus ankommt. Ansonsten geht der Glasfaservorteil verloren und die Daten kommen weiterhin nur über Kupferkabel beim Endverbraucher an. Wenn dann mehrere Personen in einem Haushalt gleichzeitig im Internet surfen und intelligente Haushaltsgeräte auf die Bandbreite zugreifen, reduziert sich die Datengeschwindigkeit mit jeder Anwendung.





# Schlaglichter 2019

Ein Jahr voller Bewegung, Innovationen und Erlebnisse: Diese Meilensteine zeigen unser Engagement 2019, mit dem wir uns für die Zukunft gut aufstellen – als attraktiver Arbeitgeber und für unsere Kunden.

## Start für das E-RollerSharing

Die Sharing-Markte „deins & meins“ hat Zuwachs bekommen: Gestartet mit 10 E-Rollern im Mai 2019, gehören heute 20 elektrisch betriebene Zweiräder zum öffentlich nutzbaren Fuhrpark und ergänzen damit das E-CarSharing-Angebot der Stadtwerke Gütersloh. Damit geht das heimische Versorgungsunternehmen einen weiteren wichtigen Schritt, um Mobilität in Gütersloh dauerhaft nachhaltig, praktisch und vor allem umweltfreundlich zu gestalten. Im Unterschied zu den derzeit vier eingesetzten „deins & meins“-E-Autos sind die zweirädrigen Flitzer nicht standortgebunden, sondern werden im sogenannten Free-Floating betrieben. Das bietet den Nutzern eine besonders große Flexibilität – sie können per App den Roller an dem für sie günstigsten Standort im Stadtgebiet buchen und müssen ihn nicht am zuvor entliehenen Ort wieder abstellen. Das sorgt für größtmögliche Flexibilität und bietet zudem Fahrspaß pur.



## Ausbildung mit Zukunft

Mit einem vielfältigen Ausbildungsangebot fördern die Stadtwerke den qualifizierten Nachwuchs und bieten jungen Menschen bestmögliche Chancen für einen optimalen Start in die Zukunft. So waren im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 33 Auszubildende in der Unternehmensgruppe tätig. Davon starteten zwölf neue Azubis in sieben von insgesamt acht kaufmännischen und technisch-gewerblichen Lehrberufen ihre Ausbildung. Das Besondere: Seit 2019 bilden die Stadtwerke gleichzeitig vier Elektroniker mit Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik aus. Damit reagiert das Unternehmen auf den steigenden Bedarf der kommenden Jahre.

### Jubiläum der Fernwärmegesellschaft

Gemeinsam mit Mohn Media haben die Stadtwerke Gütersloh das 25-jährige Bestehen der Fernwärmegesellschaft Gütersloh (FWGG) gefeiert. Über sieben Fernwärmeanschlüsse und eine Trassenlänge von rund vier Kilometern werden nicht nur Mohn Media, Sonopress, die Bertelsmann-Hauptverwaltung und die Bertelsmann Stiftung versorgt; auch die beiden großen Miele-Werke, die Stadtbus Gütersloh GmbH sowie die Firmen Keuco, Wolters, Becker & Becker International GmbH und das Autohaus Walkenhorst Osnabrück GmbH sind an das Netz angeschlossen. So konnten seit 1994 insgesamt 175.000 Tonnen Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>) eingespart werden. Denn mit der Umwandlung von umweltverträglichem Erdgas in Strom und Wärmeenergie setzen die beiden Unternehmen seit jeher auf eine ressourcenschonende und effiziente Form der Energieerzeugung, die leistungsstark, zuverlässig und zukunftsorientiert ist.



### Langenachtderkunst

Es ist eine lieb gewordene Tradition: Zur Langenachtderkunst verwandelt sich das Kundenzentrum seit vielen Jahren in einen Ort außergewöhnlicher künstlerischer Begegnungen. 2019 standen gleich drei Künstler und Künstlerinnen mit zwei unterschiedlichen Aktionen im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Jannik Averdiek beeindruckte die Zuschauer mit dem „Wert der Stille“ in unserer Zeit. Marcus Beuter und Anna Bella Eschengerd hingegen gestalteten individuelle Performances unter dem Motto „Abseits des Stroms“. Zurück blieb ein begeistertes Publikum.



### Stadtwerke-City-Nacht

Zum dritten Mal in Folge waren die Stadtwerke Gütersloh gemeinsam mit ihrer Telekommunikationstochter BITel Hauptsponsoren der beliebten Stadtwerke-City-Nacht. Beim traditionellen Radrennen des RSV Gütersloh fuhren Radsportler verschiedener Altersklassen bis zu 25 Runden über den ein Kilometer langen Stadtparcours. Neben der sportlichen Leistung stand die besondere Atmosphäre des rasanten Wettkampfes im Mittelpunkt. Schließlich locken alljährlich international bekannte Radprofis Hunderte von Zuschauern in die Gütersloher Innenstadt.



### Mehr E-Mobilität für Isselhorst

Ob E-Auto mieten oder Strom tanken: Zentral auf dem Dorfplatz von Isselhorst haben die Stadtwerke Gütersloh eine neue E-Ladesäule sowie einen „deins & meins“ E-CarSharing-Standort errichtet. Wer sich für das umweltfreundliche E-Sharing entscheidet, der nutzt ein modernes Mobilitätsangebot nach Bedarf und ohne feste Vertragslaufzeit. Über das Smartphone samt installierter „deins & meins“-App lassen sich der Renault Zoe in Isselhorst und alle weiteren Fahrzeuge aus dem E-Sharing-Angebot ganz einfach mieten. In Kombination mit der neuen Ladesäule wurde mitten im Ortskern ein flexibles, nachhaltiges und zeitgemäßes Mobilitätspaket mit einem echten Mehrwert für Isselhorster und Besucher geschaffen.



### Stadtschwimmen 2019

Eine Erfolgsgeschichte hat sich zum vierten Mal ereignet: Wie gewohnt startete vom 01. bis zum 31. August im Nordbad und in der „Welle“ das Gütersloher Stadtschwimmen mit 360 aktiven Teilnehmern, die zusammen gut 8.800 geschwommene Kilometer zurücklegten. Insgesamt verbrannten sie dabei rund 3,25 Millionen Kilokalorien. Beim beliebten Schwimmwettbewerb können Einzelschwimmer oder Teams, die in Gütersloh wohnen, arbeiten, zur Schule gehen oder in einem Verein aktiv sind, einen Monat lang ihre Bahnen ziehen und die geschwommenen Meter in einem Online-Portal registrieren. Grundvoraussetzungen für die Teilnahme sind lediglich Ehrlichkeit, Fairness und Sportsgeist.

### Stadtrutschen in der „Welle“

Wenn begeisterte Hobby-Rutscher und geübte Rutsch-Profis in der 100 Meter langen „Body2Racer“-Riesenrutsche gegeneinander antreten, dann heißt es wieder: Stadtrutschen im Freizeitbad Die Welle. Unter dem Motto „Wer rutscht am schnellsten?“ traten Damen, Herren und Kinder von sieben bis 15 Jahren in unterschiedlichen Wettkampfklassen zum zweiten Mal gegeneinander an. Welche Rutschtechnik tatsächlich zum Geschwindigkeitsrekord führt, darf nach Herzenslust getestet werden. Die sportliche Fairness hingegen wird vorausgesetzt.



### Lichterbäume eingeschaltet

Seit einigen Jahren sorgen die Stadtwerke Gütersloh in Kooperation mit der Werbegemeinschaft für strahlende Glanzpunkte zur Winterzeit. Acht Lichterbäume zwischen Karstadt, dem Stadtwerke-Kundenzentrum und dem Schuhhaus Potthoff setzen die Berliner Straße von Anfang November bis über die Weihnachtszeit besonders stimmungsvoll in Szene. Mit 3.150 umweltfreundlichen Lichtpunkten wird der Straßenzug einmal mehr zu einem Anziehungsmagnet für Besucher der Gütersloher Innenstadt. Das Besondere: Zum Einsatz kommt moderne LED-Technik, die durch umweltfreundlichen Ökostrom gespeist wird.

# Konzern-Lagebericht

der Stadtwerke Gütersloh GmbH  
für das Geschäftsjahr 2019

## 1. Allgemein

Die Stadtwerke Gütersloh GmbH übernimmt in Gütersloh die Versorgungstätigkeit mit Strom, Gas, Wärme und Wasser. Für den Freizeitbereich betreiben die Stadtwerke an zwei Standorten Bäder sowie eine Sauna. Die Windpark Gütersloh GmbH betreibt drei regionale Windkraftanlagen. Die Stadtbuss Gütersloh GmbH betreibt den öffentlichen Personennahverkehr in Gütersloh.

Im Konzern wurde im Geschäftsjahr 2019 ein Konzern-Jahresüberschuss von 3,3 Mio. € erwirtschaftet.

## 2. Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Auch im Geschäftsjahr 2019 stellte die Preisentwicklung für Strom und Gas eine wesentliche Rahmenbedingung der Energiewirtschaft dar. So haben sich die Beschaffungskosten für eine Megawattstunde Strom von 33,51 € für Lieferungen im Kalenderjahr 2018 auf 50,56 € für Lieferungen im Kalenderjahr 2019 wesentlich erhöht. Einen großen Anteil am Strompreis haben staatliche Steuern, Abgaben, Netzentgelte und Umlagen mit inzwischen über 68 %. Neben der Mehrwertsteuer macht die EEG-Umlage, über die der Ausbau der erneuerbaren Energien wesentlich mitfinanziert wird, den größten Anteil von Steuern und Abgaben aus.

## 3. Wirtschaftsbericht

Der Wirtschaftsbericht für das Geschäftsjahr 2019 stellt sich wie folgt dar:

### 3.1 Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf 2019 des Konzerns Stadtwerke Gütersloh ist im Wesentlichen geprägt durch:

#### 3.1.1 Absatzlage

##### **Energie (Stadtwerke Gütersloh GmbH)**

Mit einer Gesamtabgabe von 232,0 GWh liegt der Stromabsatz im eigenen Netz unter dem Niveau des Vorjahres mit 253,2 GWh. Der Absatz in fremde Netze liegt mit 35,2 GWh ebenfalls unter dem Niveau des Vorjahres mit 44,8 GWh. In beiden Netzen war die Abgabe sowohl im Sondervertragskunden- als auch im Tarifkundensegment rückläufig.

Der Gesamtstrombezug sank folglich um 30,8 GWh auf 267,2 GWh im Vergleich zum Vorjahr mit 298,0 GWh.

Die Abgabe von Gas in das eigene Netz lag 2019 bei 841,8 GWh. Im Vorjahr konnte noch eine Abgabe von 935,9 GWh erreicht werden. Dies entspricht einem Rückgang von 94,1 GWh. Die Abgabe von Gas in fremde Netze sank auf 62,1 GWh im Geschäftsjahr. Im Vorjahr wurden 108,5 GWh abgegeben, dies entspricht einem Rückgang von 46,4 GWh. In beiden Netzen ist der Abgaberückgang auf Minderabgaben an Sondervertragskunden zurückzuführen.

Die Gesamtabgabe von Gas sank folglich um 140,5 GWh auf 903,9 GWh.

#### **Windpark Gütersloh GmbH & Co. KG**

Die Windpark Gütersloh GmbH & Co. KG wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 03.03.2017 gegründet. Unternehmensgegenstand ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrags der Betrieb von regionalen Windkraftanlagen zur Erzeugung von elektrischer Energie, deren Vermarktung und deren Einspeisung in das Stromnetz. Die Gesellschaft betreibt derzeit drei Windkraftanlagen mit einer Leistung von je 2,5 MW im Stadtteil Kattenstroth der Stadt Gütersloh.

Die Stromproduktion durch die Windkraftanlagen der Windpark Gütersloh GmbH & Co. KG lief 2019 ohne wesentliche Anlagenschäden oder längerfristigen Stillstand der Anlagen.

Der Windpark Gütersloh konnte im Geschäftsjahr 2019 circa 16,3 GWh Strom erzeugen. Das Geschäftsjahr 2019 schließt mit einem Jahresüberschuss von 0,1 Mio. Euro ab.

#### **Wärme**

Der Wärmeabsatz stieg von 19,9 GWh im Vorjahr um 3,3 GWh auf 23,2 GWh im Jahr 2019.

#### **Wasser**

Die Trinkwasserabgabe an Endkunden und Weiterverteiler betrug im Geschäftsjahr 5,5 Mio. m<sup>3</sup> und lag somit 0,2 Mio. m<sup>3</sup> unter Vorjahresniveau.

#### **Netze**

##### **Netzgesellschaft Gütersloh mbH**

Die Umsätze der Netzgesellschaft sind determiniert durch die Netzentgelte im Strom-, Gas- und Wasserbereich. Das Netzentgeltvolumen beläuft sich auf 58,5 % der gesamten Umsatzerlöse.

Die Erstattungen der Übertragungsnetzbetreiber für von der Netzgesellschaft an Anlagenbetreiber gesetzlich zu zahlende Einspeisevergütungen im EEG- und KWK-Bereich (einschließlich EEG-Umlagen auf Eigenverbrauch) machen einen Umsatzanteil von 27 % aus.

In der Stromverteilung sind 2019 insgesamt 459,4 GWh (Vorjahr: 484,7 GWh) und in der Gasverteilung insgesamt 1.288,7 GWh (Vorjahr: 1.312,6 GWh) die Netze an Haushalte, Gewerbe und Industrie abgegeben worden. Der Rückgang in der Stromverteilung um 25,3 GWh und in der Gasverteilung von 23,9 GWh ist maßgeblich auf einen Rückgang der verteilten Menge bei den RLM-Kunden zurückzuführen.

2019 fiel ein Verlust im Netzbereich von 0,5 Mio. € an. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies eine Verbesserung um 0,7 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €). Dieser Fehlbetrag wird vollständig von der Stadtwerke Gütersloh GmbH ausgeglichen.

Der geringere Verlust ist maßgeblich auf höhere Umsatzerlöse zurückzuführen. Die Umsatzerlöse stiegen im Wesentlichen durch höhere EEG-Erstattungen und Netzentgelte.

#### **Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG**

Die Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG (NHC GmbH & Co. KG) wurde durch Gesellschaftsvertrag vom 27.06.2013 von der Gemeinde Herzebrock-Clarholz und der Stadtwerke Gütersloh GmbH gegründet. Die Geschäftsanteile sind aktuell zu je 50% zwischen der Gemeinde Herzebrock-Clarholz und der Stadtwerke Gütersloh GmbH aufgeteilt.

Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages ist der Unternehmensgegenstand die Energieversorgung des gesamten Gemeindegebietes von Herzebrock-Clarholz und gegebenenfalls von angrenzenden Gebieten. Dies umfasst die Planung, den Bau und Betrieb von Energieversorgungsanlagen sowie die Wahrnehmung der Aufgaben des Messstellenbetreibers und Messdienstleisters. Weiterer Gesellschaftszweck sind Errichtung, Anmietung, Betrieb, Instandhaltung, Reparatur und (Weiter-)Verpachtung sämtlicher Arten von Telekommunikationsleitungsnetzen sowie die Erbringung sämtlicher Arten von Telekommunikationsdienstleistungen in dem gesamten Gemeindegebiet von Herzebrock-Clarholz und gegebenenfalls von weiteren Gebieten. Die NHC GmbH & Co. KG übernimmt darüber hinaus sämtliche aus der Eigenschaft als Netzbetreiberin und Diensteanbieterin im Sinne des Telekommunikationsgesetzes (TKG) resultierenden Verpflichtungen.

Die NHC GmbH & Co. KG erzielte 2019 einen Jahresüberschuss in Höhe von 0,4 Mio. €. Darin enthalten sind Beteiligungserträge der HCL Netze GmbH & Co. KG in Höhe von 0,5 Mio. €.

#### **Bäder**

Die Stadtwerke Gütersloh GmbH betreibt neben dem Hallen- und Freibad Nordbad das Freizeitbad „Die Welle“ mit der Järve-Sauna.

Im Geschäftsjahr 2019 verzeichneten das Nordbad und „Die Welle“ insgesamt 583.600 Besucher. Im Vorjahr wurden 587.100 Besucher empfangen.

„Die Welle“ verzeichnete insgesamt ein Besucherplus von 18.100 auf 414.400 Besucher (Vorjahr: 396.300 Besucher). In der Sauna stieg die Besucherzahl um 4.400 auf 59.500 Besucher (Vorjahr: 55.100 Besucher). Den Badbereich nutzten 354.900 Besucher und damit 13.700 mehr als im Vorjahr (Vorjahr: 341.200 Besucher).

Im Hallenbad am Nordbad sank die Besucherzahl auf 81.000 Besucher (Vorjahr: 87.500 Besucher). Bei den Besucherzahlen entfallen 57.500 Eintritte auf den Schul- und Vereinssport (Vorjahr: 62.200 Eintritte).

Das Freibad am Nordbad verzeichnete einen Besucherrückgang um 15.100 auf 88.200 Besucher (Vorjahr: 103.300).

Die Umsatzerlöse stiegen um 0,3 Mio. € auf 3,4 Mio. €. In der Welle betrug die Umsatzerlöse 3,0 Mio. € (Vorjahr: 2,7 Mio. €). Die Umsatzerlöse im Nordbad (Hallenbad und Freibad) blieben auf dem Niveau des Vorjahres in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €).

#### Stadtbus Gütersloh GmbH

Die Stadtbus Gütersloh GmbH wurde durch Gesellschaftsvertrag vom 13. März 2018 und Ausgliederung des Unternehmensteils „ÖPNV“ der Stadtwerke Gütersloh GmbH nach Maßgabe eines Ausgliederungsplanes vom 13. März 2018 und Zustimmungsbeschlusses der Gesellschafterversammlung des übertragenden Rechtsträgers vom 13. März 2018 gegründet.

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs im Stadtgebiet von Gütersloh. Für den Zeitraum vom 1. Dezember 2018 bis zum 30. November 2028 wurde ein öffentlicher Dienstleistungsauftrag für die Wahrnehmung dieser Tätigkeit von der Stadt Gütersloh erteilt.

Die Stadtbus Gütersloh GmbH erzielte 2019 einen Jahresfehlbetrag vor Verlustausgleich von 3,8 Mio. € (Vorjahr: 3,0 Mio. €). Dieser Fehlbetrag wird vollständig von der Stadtwerke Gütersloh GmbH ausgeglichen.

#### Dienstleistungen

Die Stadtwerke Gütersloh GmbH erbringt für die in dem Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie für die HCL Netze GmbH & Co. KG kaufmännische Dienstleistungen.

### 3.1.2 Ertragslage

Nach Ertragsteuern und sonstigen Steuern ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von 3,3 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahresüberschuss von 2,4 Mio. € erhöhte sich der Gewinn um rund 0,9 Mio. €.

Die Umsatzerlöse entwickelten sich im Geschäftsjahr 2019 wie folgt:

	2019 Tsd. €	2018 Tsd. €
Strom	80.351	80.209
Gas	32.573	32.691
Wasser	11.655	11.457
Wärme	770	740
Bäder	3.387	3.094
Verkehr	3.228	3.686
Breitband	22	0
Nebengeschäfte	5.574	5.614
Auflösung BKZ	1.116	1.126
<b>Gesamt</b>	<b>138.676</b>	<b>138.617</b>

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 0,4 Mio. € auf 2,2 Mio. € gestiegen (Vorjahr: 1,8 Mio. €).

Der Materialaufwand von 94,1 Mio. € (Vorjahr: 96,0 Mio. €) setzt sich aus Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren in Höhe von 82,6 Mio. € (Vorjahr: 86,2 Mio. €) und Aufwendungen für bezogene Leistungen von 11,5 Mio. € (Vorjahr: 9,9 Mio. €) zusammen. Der Rückgang ist durch die geringeren Absatzzahlen (siehe Gliederungspunkt 3.1.1 Absatzlage) begründet.

Der Personalaufwand ist mit 27,6 Mio. € um 0,3 Mio. € höher als im Vorjahr (27,3 Mio. €) und damit auf einem ähnlichen Niveau.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen betragen 7,8 Mio. € und liegen um 0,1 Mio. € leicht unter dem Vorjahr (7,9 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus der Konzessionsabgabe in Höhe von 4,9 Mio. € (Vorjahr: 4,9 Mio. €) und aus übrigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 4,5 Mio. € (Vorjahr: 4,2 Mio. €).

An Beteiligungserträgen und -aufwendungen aus assoziierten und übrigen Beteiligungsunternehmen sowie aus Zinserträgen und -aufwendungen resultierte ein Finanzergebnis von -0,6 Mio. € nach 0,4 Mio. € im Vorjahr. Ursächlich waren neben geringeren laufenden Beteiligungserträgen Einmal-effekte im Vorjahr aufgrund der Änderung des Konsolidierungskreises sowie aus dem Verkauf von Anteilen an der Bielefeld-Gütersloh Wind GmbH & Co. KG.

Es ergibt sich ein Konzern-Jahresüberschuss in Höhe von 3,3 Mio. €.

Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich eine positive Planabweichung im Wesentlichen durch die Deckungsbeitragsverbesserung der Sparten Strom, Gas und Wasser.

### 3.1.3 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme beträgt zum Stichtag 31.12.2019 154,8 Mio. €. Am Vorjahresstichtag betrug die Bilanzsumme 146,5 Mio. €. Folglich ist die Bilanzsumme um 8,3 Mio. € gestiegen.

Auf der Vermögensseite ist das langfristig gebundene Vermögen um 4,5 Mio. € gestiegen. Dies ist auf eine Erhöhung der Sachanlagen zurückzuführen, insbesondere aufgrund der Investitionen in das Breitbandnetz.

Die kurzfristigen Vermögensgegenstände sind um 3,8 Mio. € gestiegen. Maßgeblich ist dies durch eine Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die Erhöhung der sonstigen Vermögensgegenstände begründet.

Auf der Passivseite führte das erhöhte Eigenkapital um 5,4 Mio. € sowie die um 1,3 Mio. € erhöhten empfangenen Ertragszuschüsse und die um 1,5 Mio. € erhöhten Rückstellungen neben leicht erhöhten Verbindlichkeiten zu dem Anstieg der Bilanzsumme.

## 3.2 Investitionen

Im Geschäftsjahr belaufen sich die Zugänge im Anlagevermögen auf 14,9 Mio. €. Davon betreffen 0,6 Mio. € immaterielle Vermögensgegenstände, 13,8 Mio. € wurden in Sachanlagen investiert. Die Zugänge bei den Finanzanlagen von 0,5 Mio. € betreffen ausschließlich Ansprüche auf anteilige Ergebnisse assoziierter Unternehmen. Im Vorjahr beliefen sich die Zugänge (unter Berücksichtigung der im Konzern-Anhang erläuterten Ausweisänderung) auf 22,9 Mio. €.

Bei den Sachanlagen ist der größte Zugang unter der Position „Geleistete Anzahlungen“ und „Anlagen im Bau“ zu verzeichnen (7,5 Mio. €).

Der Schwerpunkt der Investitionen lag in diesem Geschäftsjahr auf dem Stromnetz und dem Breitbandausbau.

## 3.3 Finanzierung

Im Geschäftsjahr wurde ein Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 7,2 Mio. € erzielt. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Mehrzufluss von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 7,1 Mio. €).

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug 12,5 Mio. €, dies ist im Vergleich zum Vorjahr ein um 3,4 Mio. € höherer Mittelabfluss (Vorjahr: 9,1 Mio. €).

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 4,8 Mio. €, im Vergleich zum Vorjahr sind 6,4 Mio. € mehr zugeflossen (Vorjahr: -1,6 Mio. €).

Im Geschäftsjahr mussten nicht alle zugesagten Kreditlinien ausgenutzt werden. Der Konzern konnte jederzeit seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

## 3.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren stellen sich wie folgt dar:

### 3.4.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Der wesentliche finanzielle Leistungsindikator ist der Konzern-Jahresüberschuss. Im Geschäftsjahr 2019 betrug dieser 3,3 Mio. €.

Weitere finanzielle Indikatoren sind das Eigenkapital des Konzerns sowie verschiedene Kennzahlen. Das Eigenkapital des Konzerns stieg bedingt durch eine Einzahlung von 2,1 Mio. € in die Kapitalrücklage der Stadtwerke Gütersloh GmbH sowie den Konzern-Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2019 von 3,3 Mio. € auf 55,2 Mio. € (Vorjahr: 49,8 Mio. €). Bezogen auf die unbereinigte Bilanzsumme beträgt die Eigenkapitalquote 35,6 % (Vorjahr: 34,0 %). Das Anlagevermögen ist per 31. Dezember 2019 zu 43,0 % (Vorjahr: 40,2 %) durch das Eigenkapital gedeckt.

### 3.4.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wesentliche nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind die Entwicklung der Abgabemengen im Vertriebsgebiet der Stadtwerke Gütersloh GmbH sowie die Entwicklung der Anzahl der Besucher im Badbereich. Hinsichtlich der Entwicklung verweisen wir auf die Ausführungen zur Absatzlage.

## 4. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Stadtwerke Gütersloh Konzern beschäftigte zum 31. Dezember 2019 471 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter 33 Auszubildende. Im Vorjahr beschäftigte der Konzern 471 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter 30 Auszubildende.

Um dem Fachkräftemangel und dem demografischen Wandel aktiv entgegenzusteuern, ist die Berufsausbildung bei den Stadtwerken Gütersloh ein wichtiges Thema. Das Ausbildungsspektrum erstreckt sich über sieben verschiedene Ausbildungsberufe, die die Stadtwerke Gütersloh auch regelmäßig auf Informationsveranstaltungen zum Thema Ausbildung und z. B. am „Tag der offenen Ausbildung“ in ihren eigenen Räumen präsentieren. Dadurch können die wesentlichen Personalbedarfe aus den eigenen Reihen gedeckt werden. Dieses aktive Handeln zeigt sich auch darin, dass die Anforderungen an zukünftige Fachkräfte ständig überdacht werden. Weiterhin wird so das Profil als attraktiver Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb, in dem das Ausbildungsspektrum um ein ausbildungsintegriertes betriebswirtschaftliches Studium erweitert wurde, geschärft.

Die Unternehmensgruppe Stadtwerke Gütersloh ist am 26. Juli 2018 als „Familienfreundlicher Arbeitgeber“ von der Bertelsmann Stiftung ausgezeichnet worden. Durch dieses Siegel wird die Außenwahrnehmung der Stadtwerke Gütersloh als attraktiver Arbeitgeber, durch die Vereinbarkeit von Berufs- und Familienleben, gestärkt. Diese Attraktivierungsmaßnahme dient u. a. dazu, dem Fachkräftemangel weiter entgegenzusteuern.

## 5. Risiko- und Chancenbericht

Die Risiken und Chancen werden wie folgt eingeschätzt:

### 5.1 Risikobericht

Ziel des Risikomanagementsystems bei dem Stadtwerke Gütersloh Konzern ist neben der Kontrolle von bestandsgefährdenden Risiken die Systematisierung wesentlicher Einzelrisiken, deren Bewertung und die Entwicklung von Steuerungsmaßnahmen. Darüber hinaus wurde ein Reportingsystem für Führungskräfte entwickelt, um unterjährig aktuell und schnell reagieren zu können.

Zusätzlich zum bestehenden Risikomanagementsystem wurde zur Steuerung der Energiebeschaffungsaktivitäten und der damit verbundenen Umsetzung einer vorausschauenden Risikopolitik das Risikohandbuch Strom und Gas eingeführt. Darin werden die unterschiedlichen Portfoliostrategien

sowie die zeitlichen, mengenmäßigen und produktspezifischen Parameter für die Strombeschaffung festgelegt, andere finanzielle Risiken beleuchtet, operative Aufgabenabläufe beschrieben und das Vorgehen des Prozesscontrollings beschrieben.

Durch die konsequente Anwendung der Risikohandbücher soll das Risiko von Drohverlusten für Energiemengen verringert werden, da entsprechende Mengen abgedeckt sind bzw. marktkonform eingekauft werden.

Insgesamt wurden für den Stadtwerke Gütersloh Konzern 84 Risiken identifiziert und in das Risikomanagement aufgenommen. 55 Risiken werden hierbei mit einem Schadenswert > 200.000 € ausgewiesen. Die restlichen Risiken wurden als „unkritisch“ (Schadenswert zwischen 50.000 € und 200.000 €) eingestuft. Risiken, deren Schadenswert mit < 50.000 € bewertet wurden, finden im Risikomanagementsystem keine Berücksichtigung. Vier Risiken stehen dabei unter besonderer Beobachtung.

Bei der Stadtwerke Gütersloh GmbH fällt ein Risiko unter die Risikoart „Technisches Risiko“ und zwei Risiken unter die Risikoart „Finanzwirtschaftliche Risiken“.

Bei der Netzgesellschaft Gütersloh mbH fällt ein Risiko unter die Risikoart „Finanzwirtschaftliche Risiken“.

Bei der Stadtbus Gütersloh GmbH ist ein Risiko eingetreten, diesem Risiko wurde durch die Bildung einer Rückstellung Rechnung getragen.

Folgende Risikoarten werden regelmäßig untersucht:

1. Höhere Gewalt/Terror
2. Rechtliche/wirtschaftliche Rahmenbedingungen
3. Strategische Risiken
4. Marktrisiken
5. Technische Risiken
6. Wissensorientierte, mitarbeiterorientierte und organisatorische Risiken
7. Finanzwirtschaftliche Risiken

Regulatorische Risiken aus den Tochtergesellschaften können auch bei den Stadtwerken Auswirkungen haben.

Finanzierungsrisiken umfassen Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiken sowie Risiken aus der Fremdkapitalaufnahme. Die Finanzierungsrisiken werden durch langfristige Verträge mit den Kreditinstituten weitgehend minimiert.

Insgesamt haben sich im Geschäftsjahr 2019 keine Anhaltspunkte für Risiken ergeben, die den Fortbestand der einzelnen Gesellschaften des Konzerns gefährden könnten.

## 5.2 Chancen

Die Stadtwerke Gütersloh GmbH beabsichtigt den eigenwirtschaftlichen clusterweisen Ausbau eines zukunftsfähigen Glasfasernetzes im Stadtgebiet von Gütersloh. Durch das Projekt wird neben einer positiven Rendite, bezogen auf einen langjährigen Betrachtungszeitraum, die Chance der Aufnahme eines zukunftsfähigen Geschäftsfeldes und der Verpachtung jenes Breitbandnetzes gesehen.

## 6. Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2019 waren die Ergebnisse der Stadtwerke Gütersloh Gruppe insgesamt über dem Planniveau. Bei einem planmäßigen Geschäftsverlauf im Jahr 2020 gehen wir davon aus, dass das Ergebnis nach Steuern unter dem Niveau des Jahres 2019 liegen wird.

Das geplante Gesamtinvestitionsvolumen für das Jahr 2020 beläuft sich auf rund 24,8 Mio. €. Davon sollen planmäßig rund 12,7 Mio. € fremdfinanziert werden. Wesentliche Investitionen betreffen die Versorgungsleitungsnetze und Netzanschlüsse (Strom, Gas, Wasser), den Breitband-Ausbau sowie Wärmeerzeugungsanlagen für den Wärmeservice.

Durch den Abschluss neuer Konzessionsverträge über Strom und Gas mit der Stadt Gütersloh mit einer jeweiligen Vertragslaufzeit von 20 Jahren (Vertragsdauer von 01.01.2021 bis 31.12.2040) konnten die beiden wichtigsten Ertragssparten der Stadtwerke Gütersloh GmbH für die Zukunft gesichert werden.

Im Bereich des Wärme-Contractings haben sich die Stadtwerke Gütersloh GmbH neu aufgestellt, um diesen Bereich in Zukunft nachhaltig profitabel zu gestalten.

Im Bereich E-Mobilität betreiben die Stadtwerke Gütersloh GmbH das E-Roller-Sharing mit insgesamt 20 E-Rollern und das E-Car-Sharing mit vier E-Autos. Hierfür sind die Stadtwerke Gütersloh GmbH bereits mit Stationen am Nordbad, am Dorfplatz Isselhorst, am Büskerplatz (nähe Rathaus) und am Westfalenweg am Finanzamt mit den Fahrzeugtypen VW E-Up, VW E-Golf und Renault Zoe vertreten.

Stromlieferungen für das Kalenderjahr 2020 kosteten 2019 für ein BASE Produkt durchschnittlich 47,82 € und für ein PEAK Produkt 57,68 €. Die Handelspreise an der Börse EEX sind im letzten Jahr für das Lieferjahr 2020 nicht weiter gestiegen.

Positiv wirkte sich der rückläufige Kohlepreis auf die Strompreise aus. Kostete eine Tonne Steinkohle Anfang 2019 noch über 70 USD, lag der Preis zum Jahreswechsel nur noch bei rd. 45 USD. Negativ und preistreibend wirkt sich der schwache Euro (rd. -4% EUR/USD) auf den Strompreis aus. CO<sub>2</sub> Zertifikate haben sich im Jahresverlauf nicht weiter verteuert.

Der Gaspreis war im Verlauf des Jahres 2019 rückläufig. Kostete das Kalenderprodukt zu Beginn des Jahres 2020 noch über 20 €, so bewegt sich der Preis zum Ende des Jahres auf einem Niveau von 15 €. Witterungs- und konjunkturbedingt hat sich Erdgas verbilligt.

Staatliche Steuern, Abgaben, Netzentgelte und Umlagen haben inzwischen einen Anteil von über 68 % am Strompreis. Neben der Mehrwertsteuer macht die EEG-Umlage, über die der Ausbau der erneuerbaren Energien wesentlich mitfinanziert wird, den größten Anteil von Steuern und Abgaben aus. Die EEG-Umlage steigt 2019 von 6,405 Ct/kWh auf 6,756 Ct/kWh in 2020 (+0,351 Ct/kWh). Es bleibt abzuwarten, ob die EEG-Umlage auf diesem Niveau stabil gehalten werden kann.

Ab 2020 steigt aufgrund des Bevölkerungszuwachses in Gütersloh (> 100.000 Einwohner) die Konzessionsabgabe. Für Stromkunden in der Grundversorgung steigen die Kosten für die Konzessionsabgabe um 0,40 Ct/kWh. Bei Gaskunden in der Grundversorgung verteuert sich die Lieferung um 0,06 Ct/kWh.

Außerdem steigen die Entgelte für Netznutzung. Für grundversorgte Stromkunden in Gütersloh beträgt die Kostenerhöhung von 2019 auf 2020 0,47 Ct/kWh. Bei Gas beträgt die Kostenerhöhung durch Netznutzung 0,022 Ct/kWh.

Zusammengefasst führen alle preisbeeinflussenden Faktoren beim Strom zu Preiserhöhungen bei Tarifkunden. Bei Gas konnten die Tarifpreise stabil gehalten werden.

Gütersloh 5. März 2020



Stadtwerte Gütersloh GmbH  
Dipl.-Kfm. Ralf Libuda  
Geschäftsführer

# Konzern-Bilanz

der Stadtwerke Gütersloh GmbH  
zum 31.12.2019

AKTIVSEITE	31.12.19 €	31.12.18 €
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.735.853,41	1.480.324,72
II. Sachanlagen	109.412.085,21	104.256.393,13
III. Finanzanlagen	17.168.643,39	18.075.480,21
	<u>128.316.582,01</u>	<u>123.812.198,06</u>
<b>B. Anlagevermögen</b>		
I. Vorräte:		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.082.568,92	1.053.708,68
2. Unfertige Leistungen	73.326,55	48.512,61
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	68.701,20	54.884,71
	<u>1.224.596,67</u>	<u>1.157.106,00</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.624.926,04	16.474.697,95
2. Forderungen gegen Gesellschafter	299.141,49	833.653,20
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	972.824,87	599.591,99
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.940.819,24	1.847.664,48
	<u>23.837.711,64</u>	<u>19.755.607,62</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	1.407.989,40	1.754.550,18
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	55.655,94	61.548,75
	<u>154.842.535,66</u>	<u>146.541.010,61</u>

PASSIVSEITE	31.12.19 €	31.12.18 €
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	37.700.000,00	37.700.00,00
II. Kapitalrücklagen	9.220.187,39	7.155.555,96
III. Gewinnrücklagen	4.432.053,55	2.065.137,56
IV. Verlustvortrag	0,00	0,00
V. Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	3.324.240,72	2.367.155,47
VI. Nicht beherrschende Anteile (darin enthaltener Konzernjahresüberschuss von 13.112,24 € (Vorjahr 10.298,61 €))	493.112,24	490.298,61
	<u>55.169.593,90</u>	<u>49.778.147,60</u>
<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	12.932.744,33	11.647.125,00
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Personen und ähnliche Verpflichtungen	2.939.160,99	2.889.470,00
2. Steuerrückstellungen	615.542,52	50.500,00
3. Sonstige Rückstellungen	24.737.445,01	23.890.831,85
	<u>28.292.148,52</u>	<u>26.830.801,85</u>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	52.939.651,54	52.159.590,73
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.506.446,36	2.030.449,10
3. Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern	30.608,91	67.674,49
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.909.428,19	2.889.724,00
	<u>57.386.135,00</u>	<u>57.147.438,32</u>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	38.898,05	46.299,11
<b>F. Passive latente Steuern</b>	1.023.015,86	1.091.198,73
	<u>154.842.535,66</u>	<u>146.541.010,61</u>

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2019 (01.01. – 31.12.2019)

	2019 €	2018 €
<b>1. Umsatzerlöse</b>	148.206.155,57	149.071.677,13
abzüglich Stromsteuer/Energiesteuer	9.529.845,75	10.454.209,14
	<u>138.676.309,82</u>	<u>138.617.467,99</u>
<b>2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen</b>	24.813,94	-11.966,01
<b>3. Andere aktive Eigenleistungen</b>	4.227.220,31	3.443.928,40
<b>4. Sonstige betriebliche Erträge</b>	2.162.777,65	1.794.247,02
<b>5. Materialaufwand</b>		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	82.601.751,34	86.151.650,55
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.516.464,58	9.866.695,19
	<u>94.118.215,92</u>	<u>96.018.345,74</u>
<b>6. Personalaufwand</b>		
a) Löhne und Gehälter	21.619.724,52	21.177.152,40
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung, davon für Altersversorgung 1.824.076,10 € (i. Vj. 2.104 Tsd. €)	6.015.412,55	6.086.316,45
	<u>27.635.137,07</u>	<u>27.263.468,85</u>
<b>7. Ausschreibungen</b>		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.823.161,08	7.912.462,53
<b>8. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		
a) Konzessionsabgabe	4.928.428,01	4.925.186,27
b) Übrige betriebliche Aufwendungen	4.544.822,90	4.211.370,00
	<u>9.473.250,91</u>	<u>9.136.556,27</u>
<b>9. Erträge aus Beteiligungen</b>	574.532,64	636.642,77
<b>10. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen</b>	492.007,28	1.181.364,42
<b>11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	126.211,66	165.664,10
<b>12. Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen</b>	544.853,97	262.500,00
<b>13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	1.283.212,75	1.343.024,11
<b>14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	1.843.040,19	1.245.787,60
<b>15. Ergebnis nach Steuern</b>	3.563.001,41	2.645.203,59
<b>16. Sonstige Steuern</b>	225.648,45	267.749,51
<b>17. Konzern-Jahresüberschuss</b>	3.337.352,96	2.377.454,08
<b>18. Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnender Gewinn</b>	13.112,24	10.298,61
<b>19. Konzern-Jahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist</b>	<u>3.324.240,72</u>	<u>2.367.155,47</u>

# Konzern-Kapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr 2019 (01.01. – 31.12.2019)

	2019 T €	2018 T €
Konzernjahresüberschuss	3.337	2.378
+ Abschreibungen auf das Anlagevermögen	8.368	8.175
- Auflösung der Ertragszuschüsse sowie weitere zahlungs- unwirksame Erträge und Aufwendungen	-1.119	-1.126
+/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen	768	-2.621
+/- Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-71	-139
+/- Zu-/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.844	4.977
+ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-474	-2.593
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	1.139	1.177
- Sonstige Beteiligungserträge	-1.067	-1.818
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	1.843	1.246
- Ertragsteuerzahlungen	-718	-2.529
<b>= Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>7.162</b>	<b>7.127</b>
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-572	-346
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlage- vermögen	-13.803	-16.078
+ Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	297	32
+ Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlage- vermögen	340	1.497
+/- Ein-/Auszahlungen aus der Änderung des Konsolidierungskreises	0	5.126
+ Erhaltene Dividenden	1.089	636
+ Erhaltene Zinsen	118	1
<b>= Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-12.531</b>	<b>-9.132</b>
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	2.065	1.992
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-3.636	-3.411
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	4.250	0
+ Einzahlungen aus Investitions- und Ertragszuschüssen	3.317	899
- Auszahlung aus der Gewinnausschüttung	-10	-77
- Gezahlte Zinsen	-1.129	-1.022
<b>= Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>4.857</b>	<b>-1.619</b>
<b>= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>-512</b>	<b>-3.624</b>
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-1.105	2.519
<b>= Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>-1.617</b>	<b>-1.105</b>

# Konzern-Anhang

für das Geschäftsjahr 2019 (01.01. – 31.12.)

## Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Die Gesellschaft hat als Mutterunternehmen nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) einen Konzernabschluss gemäß §§ 290 ff. aufzustellen. Die Stadtwerke Gütersloh GmbH hat ihren Sitz in Gütersloh und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Gütersloh unter der Nummer HRB 3842 eingetragen.

Der Konzernjahresabschluss 2019 wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Vorschriften des HGB und des GmbHG aufgestellt.

Soweit Berichtspflichten wahlweise in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, wurden die Angaben überwiegend in den Anhang aufgenommen.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde zum besseren Einblick in die Vermögenslage folgende Ausweisänderung gegenüber der Handhabung in den Vorjahren vorgenommen: Soweit Leistungen von Konzerngesellschaften an andere Konzerngesellschaften zu Aktivierungen im Anlagevermögen dieser Konzerngesellschaft führen, werden diese im Fall der noch nicht erfolgten Fertigstellung zum Bilanzstichtag im Konzernabschluss nicht mehr unter den unfertigen Leistungen, sondern unter Anlagen in Bau ausgewiesen. Bilanz, Anlagespiegel sowie die korrespondierenden Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung wurden für das laufende sowie das vorherige Geschäftsjahr angepasst, so dass eine Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr gegeben ist. Hierbei ergab sich eine Erhöhung des Anlagevermögens zu Lasten des Umlaufvermögens von 4.035 Tsd. € (Vorjahr: 2.343 Tsd. €) sowie eine Verschiebung von den Bestandsveränderungen zu den aktivierten Eigenleistungen von 2.343 Tsd. € (Vorjahr: -650 Tsd. €)

In diesem Zusammenhang wurde auch die Kapitalflussrechnung für das aktuelle sowie für das vorangegangene Geschäftsjahr angepasst.

## Angaben zum Konsolidierungskreis und den Konsolidierungsmethoden

Zum Konsolidierungskreis gehören die Stadtwerke Gütersloh GmbH, Gütersloh als Mutterunternehmen und die Netzgesellschaft Gütersloh mbH, Gütersloh, sowie die Stadtbuss Gütersloh GmbH, Gütersloh als verbundene Tochterunternehmen mit 100 % Beteiligung, die Energie und Projekte GT GmbH, Gütersloh mit 100 % und der Windpark Gütersloh GmbH & Co. KG, Gütersloh mit 84 %. Die NHC Verwaltungs-GmbH, Herzebrock-Clarholz und die Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG, Herzebrock-Clarholz werden im Wege der anteilmäßigen Konsolidierung mit jeweils 50 % in den Konzernabschluss einbezogen. Diese beiden Gesellschaften werden gemeinsam mit der Gemeinde Herzebrock-Clarholz geführt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt als Vollkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode durch die Verrechnung der Beteiligungsansätze nach § 301 Abs. 2 HGB mit dem Eigenkapital der Tochterunternehmen auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen. Für die anteilmäßige Konsolidierung gelten diese Grundsätze analog.

Wesentliche Beteiligungen an assoziierten Unternehmen gemäß § 311 Abs. 1 HGB werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Es handelt sich hierbei um die Beteiligungen an der Windpark Ostwestfalen GmbH & Co. KG, Gütersloh (50 %) und um die Bielefeld-Gütersloh Wind GmbH & Co. KG, Bielefeld (42,5 %). Die Equity-Bewertung erfolgt gemäß § 312 Abs. 1 HGB nach der Buchwertmethode. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Buchwerten und dem anteiligen Eigenkapital beläuft sich auf 124 Tsd. €. Die Abschreibung erfolgt linear über fünf Jahre.

Weitere assoziierte Unternehmen sind die HCL Netze GmbH & Co. KG, Herzebrock-Clarholz (37,45 %) und die HCL Netze Verwaltung GmbH, Herzebrock-Clarholz (37,45 %). Hier wird der Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und anteiligem Eigenkapital von 3.386 Tsd. € über 20 Jahre linear abgeschrieben.

Die Schuldenkonsolidierung erfolgte gemäß § 303 Abs. 1 HGB durch Saldierung der Forderungen und der entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den im Konzernabschluss zusammengefassten Unternehmen.

Für die Aufwands- und Ertragskonsolidierung nach § 305 Abs. 1 HGB wurden die Erträge mit den gleichlautenden Aufwendungen zwischen den Konzernunternehmen eliminiert.

Eine Eliminierung der Zwischenergebnisse war wegen Unwesentlichkeit nicht durchzuführen.

Die übrigen Beteiligungen mit einer Beteiligungsquote von weniger als 50 % werden im Konzernabschluss zu Anschaffungskosten berücksichtigt, da die Beteiligungen sowohl einzeln als auch in Summe nach für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss voll oder quotal einzubeziehenden Unternehmen wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den für das Mutterunternehmen die Stadtwerke Gütersloh GmbH geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Bewertung von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung von Lohn- und Materialgemeinkostenzuschlägen abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen. Die Herstellungskosten umfassen die Materialkosten, die Fertigungskosten und die Sonderkosten der Fertigung sowie angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist. Fremdkapitalzinsen werden nicht zu den Herstellungskosten gezählt. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden, soweit ihre Nutzung zeitlich begrenzt ist, entsprechend ihrer voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Es werden Nutzungsdauern von einem Jahr bis 50 Jahre angewendet. Soweit für das vor 2010 zugegangene Anlagevermögen die degressive Abschreibungsmethode zulässig war, wurde diese grundsätzlich angewendet. Die Umstellung von dem degressiven auf den linearen Abschreibungsbetrag erfolgt in dem Jahr, in dem der lineare Abschreibungsbetrag den degressiven Abschreibungsbetrag übersteigt. Bei Bedarf erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung auf den beizulegenden Wert. Für alle Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten

kosten 250 €, aber nicht 1.000 € übersteigen, wurden Sammelposten gebildet, die jeweils über fünf Jahre gewinnmindernd aufgelöst werden. Diese Sammelposten wurden im Berichtsjahr weiterhin planmäßig abgeschrieben.

Beteiligungen werden unter Anschaffungskosten ausgewiesen, soweit sie nicht at equity bilanziert sind. Bei dauernder Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Ausleihungen sind mit dem Nominalwert aktiviert.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen. Unfertige Leistungen sind unter Herstellungskosten unter Einbeziehung von Lohn- und Materialgemeinkosten angesetzt. Waren werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Das Niederstwertprinzip wird beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nominalwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wird mit einer Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Die Forderungen enthalten nicht abgerechnete Leistungen, die auf bilanziellen Abgrenzungen aufgrund von kundenindividuellen Hochrechnungen beruhen.

Der Finanzmittelfond entspricht den liquiden Mitteln abzüglich der Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Vom Finanzmittelfond entfallen 1.218 Tsd. € (Vorjahr: 118 Tsd. €) auf quotale einbezogene Gesellschaften.

Es wurden latente Steuern für Effekte, die aus Konsolidierungsmaßnahmen entstehen, gebildet. In den Einzelabschlüssen werden keine latenten Steuern ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 274 HGB bilanziell nicht angesetzt wurde. Die aktiven latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf temporären Differenzen im Bereich des Anlagevermögens und der sonstigen Rückstellungen. Der unternehmensindividuelle Steuersatz beträgt 30,2 %.

Das Eigenkapital ist mit den Nennwerten bilanziert.

Die bis zum Jahr 2002 und ab 2010 empfangenen Ertragszuschüsse werden mit jährlich 5 % des Ursprungswertes erfolgswirksam aufgelöst.

Bau- und Ertragszuschüsse, die von 2003 bis 2009 vereinnahmt wurden, mindern die Anschaffungs- und Herstellungskosten des bezuschussten Vermögensgegenstandes.

Mit der Bildung von Rückstellungen werden alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten abgedeckt. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden zukünftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Jahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden.

Die Pensionsrückstellung ist zum versicherungsmathematisch ermittelten Barwert unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit dem Rechnungszins von 2,72 % (Vorjahr: 3,21 %) (10-Jahresdurchschnitt) gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung ermittelt. Zu der Bewertung mit einem 7-Jahresdurchschnittszinssatz in Höhe von 1,97 % ergibt sich ein Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von 234 Tsd. €, der grundsätzlich ausschüttungsgesperrt ist. Diese Ausschüttungssperre greift nicht, da ausreichend freie Rücklagen vorhanden sind. Die Bewertung der Rückstellung berücksichtigt künftige Rentenanpassungen mit einem jährlichen Anstieg der Pensionen mit 1 %. Ein Lohn- und Gehaltstrend war nicht zu berücksichtigen.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die passiven latenten Steuern resultieren aus den Bewertungsdifferenzen im Anlagevermögen und wurden mit einem Steuersatz von 30,2 % ermittelt.

Aus dem quotalen Einbezug der NHC Verwaltungs GmbH sowie der Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG ergab sich folgender Einfluss auf die Konzernbilanz sowie auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (nach Konsolidierungsmaßnahmen, aber vor Ergebnissen assoziierter Unternehmen):

	Tsd. €		Tsd. €
Langfristige Vermögensgegenstände	5.385	Langfristige Schulden	4.324
Kurzfristige Vermögensgegenstände	1.561	Kurzfristige Schulden	448
		Erträge und Aufwendungen (Saldo)	-88

## Angaben zu Positionen der Konzernbilanz

### Anlagevermögen

- (1) Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in einer Übersicht gesondert dargestellt.

### Anteilsbesitz – assoziierte Unternehmen

- (2) Anteilsbesitz  
Die folgenden assoziierten Unternehmen wurden nach der Equity-Methode konsolidiert und haben sich wie folgt entwickelt:

	Windpark Ostwestfalen GmbH & Co. KG Tsd. €	Bielefeld- Gütersloh Wind GmbH & Co. KG Tsd. €	HLC Netze GmbH & Co. KG Tsd. €	HLC Netze Verwaltung-GmbH Tsd. €
Stand 01.01.2019	4.387	1.183	4.860	13
Zugang 2019	319		173	
Abgang 2019	-319		-195	
Abschreibung 2019	-262	-56	-226	
	<u>4.125</u>	<u>1.127</u>	<u>4.612</u>	<u>13</u>

Die assoziierten Unternehmen, die zu Anschaffungskosten bewertet werden, stellen sich wie folgt dar:

	Anteil % €	Eigenkapital Tsd. €	Ergebnis <sup>1)</sup> Tsd. €
Fernwärme Gütersloh	49,0	2.662	221
1. Stadtwerk Bielefeld Wind GmbH & Co. KG	33,3	2.303 <sup>2)</sup>	103
BITel GmbH, Gütersloh	30,0	4.539	501
Windenergie Westfalen-Lippe GmbH, Bielefeld	25,0	127	0

1) aus dem Jahresabschluss 2018

2) auf den Kommanditanteil von 733 Tsd. € sind 500 Tsd. € eingezahlt

## Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

- (3) Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten überwiegend Forderungen aus Energie- und Wasserlieferungen. Dem Ausfallrisiko wird bei Kundenforderungen durch Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Forderungen gegen den Gesellschafter Stadt Gütersloh (289 Tsd. €) betreffen maßgeblich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 234 Tsd. € (Vorjahr: 685 Tsd. €), die sonstigen Forderungen betreffen zu 55 Tsd. € hauptsächlich einen Zuschuss. Die Forderungen gegen den Gesellschafter Stadtwerke Bielefeld betreffen mit 10 Tsd. € ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

In den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 973 Tsd. € (Vorjahr: 600 Tsd. €) enthalten.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die BITel GmbH von 949 Tsd. € und der OWL Verkehr GmbH von 24 Tsd. € (Vorjahr: 600 Tsd. € BITel).

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

## Eigenkapital

- (4) Das Stammkapital beträgt unverändert 37.700 Tsd. €.

## Rückstellungen

- (5) In den sonstigen Rückstellungen sind vor allem Rückstellungen für ausstehende Rechnungen aus dem Energie- und Wasserbezug in Höhe von 3.019 Tsd. €, für energiewirtschaftliche Risiken in Höhe von 6.479 Tsd. € und Rückvergütungen von Netzentgelten in Höhe von 3.585 Tsd. € ausgewiesen. Weitere Rückstellungen aus dem Personalbereich sind in Höhe von 3.504 Tsd. € und der Einnahmeausgleich Verkehr in Höhe von 4.957 Tsd. € in den sonstigen Rückstellungen enthalten.

## Verbindlichkeiten

- (6) Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten	Gesamt Tsd. €	bis 1 Jahr Tsd. €	über 1 Jahr Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
gegenüber Kreditinstituten	52.940	6.999	45.941	30.795	6.142	46.018 (31.392 davon fünf Jahre)
aus Lieferungen und Leistungen	1.506	1.506	0	0	2.030	0
gegenüber den Gesellschaftern	31	31	0	0	68	0
Sonstige	2.909	2.909	0	0	2.890	0
<b>Gesamt</b>	<b>57.386</b>	<b>11.445</b>	<b>45.941</b>	<b>30.795</b>	<b>11.130</b>	<b>46.018</b>

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der Windpark Gütersloh GmbH & Co. KG in Höhe von 7.921 Tsd. € (Vorjahr: 8.374 Tsd. €) sind durch im Grundbuch eingetragene beschränkte persönliche Dienstbarkeiten hinsichtlich der Absicherung von Nutzungsrechten, durch Sicherungsübereignung von Sachanlagen, Verpfändung eines Bankkontos, Abtretung der Rechte und Ansprüche aus einem Stromliefervertrag und Abtretung von Versicherungsansprüchen gesichert. Weitere Verbindlichkeiten

gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 4.250 Tsd. € sind durch Sicherungsübereignung des Breitbandnetzes, die Verpfändung eines Bankkontos und durch Abtretung der Außenstände der HCL Netze GmbH & Co. KG besichert.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind 287 Tsd. € (Vorjahr: 298 Tsd. €) aus Steuern sowie 7 Tsd. € (Vorjahr: 3 Tsd. €) aus sozialer Sicherheit enthalten.

## Passive latente Steuern

Dieser Posten beinhaltet Steuerlatenzen für die im Rahmen der Equity-Bilanzierung aufgedeckten stillen Reserven der HCL Netze GmbH & Co. KG in Höhe von 1.023 Tsd. € (Vorjahr: 1.091 Tsd. €).

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen aus Energiebeschaffungen bestanden am 31.12.2019 mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2023 in Höhe von 68.493 Tsd. €.

Aus einem Kauf- und Wasserlieferungsvertrag resultiert eine jährliche Wasserbezugsverpflichtung bis zum Jahr 2025 in Höhe von bis zu 370 Tsd. €.

Die Gesellschaft ist Mitglied bei den Kommunalen Versorgungskassen Westfalen-Lippe (KVW) Münster. Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Gesellschaft hat mit der Anstalt in einer Beteiligungsvereinbarung festgelegt, dass alle Arbeitnehmer zu versichern sind, die nach dem Tarifvertrag über die Versorgung der Arbeitnehmer des Bundes und der Länder sowie von Arbeitnehmern kommunaler Verwaltungen und Betriebe zu versichern wären. Der derzeitige Umlagesatz beträgt 4,5 % zuzüglich eines Sanierungsgeldes in Höhe von 3,25 % der umlagepflichtigen Vergütungen. Die Summe der umlagepflichtigen Vergütungen betrug im Berichtsjahr 18.879 Tsd. €. Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen der KVW im sogenannten Umlageverfahren (Abschnittsdeckungsverfahren) erfolgt, bestehen Unterdeckungen für zukünftige Versorgungslasten. Der Ausgleichsbetrag per 31.12.2018 beträgt 62.418 Tsd. €. Nach Auffassung des HFA des IDW liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Art. 28 Abs. 1 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht. In Ausübung des Passivierungswahlrechtes werden diese mittelbaren Pensionsverpflichtungen von der Gesellschaft nicht bilanziert.

Es wurde im Jahr 2010 ein Mietvertrag über die Räumlichkeiten des Servicezentrums am ZOB mit einer Laufzeit von zehn Jahren abgeschlossen. Hieraus ergeben sich finanzielle Verpflichtungen in Höhe von p. a. 271 Tsd. €.

Aus den Gestattungsverträgen mit den Kommanditisten der Windpark Gütersloh GmbH & Co. KG über die Errichtung und den Betrieb der Windenergieanlagen (mit einer Laufzeit von 20 Nutzungsjahren) ergeben sich finanzielle Verpflichtungen abhängig von der Windleistung von voraussichtlich circa 721 Tsd. € p. a.

## Angaben zu Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

(8) Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt:

	2019 Tsd. €	2018 Tsd. €
Strom	80.351	80.209
Gas	32.573	32.691
Wasser	11.655	11.452
Wärme	770	740
Bäder	3.387	3.094
Verkehr	3.228	3.686
Breitband	22	0
Nebengeschäfte	5.574	5.614
Auflösung BKZ	1.116	1.126
<b>Gesamt</b>	<b>138.676</b>	<b>138.617</b>

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erlöse von T€ - 2.606 (Vorjahr T€ + 200) enthalten.

### Sonstige betriebliche Erträge

(9) In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1.191 Tsd. € (Vorjahr: 1.187 Tsd. €) enthalten.

### Materialaufwand

(10) Im Materialaufwand sind aperiodische Aufwendungen in Höhe von 1.338 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €) enthalten.

### Abschreibungen

(11) In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen von 58 Tsd. € (Vorjahr: 30 Tsd. €) enthalten.

## Sonstige betriebliche Aufwendungen

- (12) Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bestehen aus der Konzessionsabgabe und den übrigen betrieblichen Aufwendungen, welche vor allem aus Aufwendungen für Berater und Gutachter, Abgaben und Gebühren, Pachten, Weiterbildungs- und Teilnahmegebühren, Kundeninformationen und Inseraten, Versicherungen und Verbandsbeiträgen bestehen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB enthalten. Sie entfallen auf Abschlussprüfungsleistungen mit 139 Tsd. €, auf andere Bestätigungsleistungen mit 26 Tsd. €, auf Steuerberatungsleistungen mit 68 Tsd. € und auf sonstige Leistungen mit 97 Tsd. €.

## Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der ausgewiesene Steueraufwand von 1.843 Tsd. € (Vorjahr: 1.246 Tsd. €) beinhaltet einen Saldo aus Steuernachzahlungen und -erstattungen für Vorjahre von 257 Tsd. € (Vorjahr: 169 Tsd. €) sowie einen Ertrag aus latenten Steuern von 68 Tsd. € (Vorjahr: 68 Tsd. €).

## Sonstige Angaben

### Angaben zur Belegschaft

Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten (ohne Auszubildende):

	2019	2018
männlich	250	263
weiblich	194	186
	<u>444</u>	<u>449</u>

Die quotaleinbezogenen Unternehmen beschäftigen keine Mitarbeiter.

### Vergütungen

Die Angaben gemäß § 108 Abs. 1 Satz 1 Nr. 9 GO NRW erfolgen in den Einzelabschlüssen der Gesellschaften.

Für ehemalige Werkleiter, Geschäftsführer und deren Hinterbliebene wurden an Pensionen 198.166,89 € aufgewendet. Die Pensionsrückstellungen betragen am 31.12.2019 für diesen Personenkreis 2.939.161 €.

Die Vergütungen für den Aufsichtsrat und Gesellschaftervertreter betragen 32.800 € und setzen sich aus der Jahresvergütung in Höhe von 1.500 € für jedes Mitglied und 150 € für jede Sitzung bzw. 225 € für den Vorsitzenden und 175 € für den stellvertretenden Vorsitzenden zusammen.

## Geschäfte mit nahe stehenden Personen

Wesentliche, nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen bestanden im Geschäftsjahr 2019 keine.

## Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Stadtwerke Gütersloh Konzerns haben, haben sich nach Abschluss des Geschäftsjahres 2019 nicht ergeben.

## Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung der Stadtwerke Gütersloh GmbH schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 3.951.722,66 €, zu 2.612.000,00 € in die Gewinnrücklagen einzustellen und zu 1.339.722,66 € auszusütten.

Gütersloh 5. März 2020



Stadtwerke Gütersloh GmbH  
Dipl.-Kfm. Ralf Libuda  
Geschäftsführer

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

### An die Stadtwerke Gütersloh GmbH, Gütersloh

#### Prüfungsurteile

„Wir haben den Konzernabschluss der Stadtwerke Gütersloh GmbH, Gütersloh, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Stadtwerke Gütersloh GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Bielefeld, den 6. März 2020

**PricewaterhouseCoopers GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hubert Ahlers                      ppa. Sven Galbarski  
Wirtschaftsprüfer                  Wirtschaftsprüfer

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2019 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen und stand im ständigen Kontakt mit der Geschäftsführung. Die Maßnahmen der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2019 wurden kontinuierlich überwacht und beratend begleitet. In insgesamt fünf Sitzungen hat die Geschäftsführung durch schriftliche und mündliche Berichte über die Lage der Gesellschaft, alle wesentlichen Geschäftsvorfälle und die Entwicklung des Unternehmens berichtet. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsratsvorsitzende zwischen den Sitzungsterminen von der Geschäftsführung über Ereignisse von besonderer Bedeutung für die Lage und Entwicklung des Unternehmens umgehend informiert.

## **Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrates**

Die Schwerpunkte der Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrates waren die laufende Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens, die Unternehmensplanung und -strategie sowie die Risikosituation einschließlich des Risikomanagements des Unternehmens. Dabei hat sich der Aufsichtsrat insbesondere über die aktuelle Situation an den Vertriebsmärkten und die Wettbewerbssituation informiert.

Neben dieser Regelberichterstattung waren insbesondere die folgenden Themen Gegenstand eingehender Beratung und – soweit erforderlich – die Beschlussfassung:

- Stadtwerke Gütersloh als Arbeitgeber
- Personalie – Prokura
- Konzession Strom und Gas
- Konzession Wasser
- Wärmeversorgung der Stadtwerke Gütersloh, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft
- Verkauf einer Ausgleichsfläche an die Stadt Rheda-Wiedenbrück
- Investitionen in die Trinkwasseraufbereitung im Wasserwerk Nordrheda-Ems
- Vergleich Schadenersatzanspruch Ausgliederung Stadtbus Gütersloh GmbH
- Grundsatzbeschluss zur Anpassung der Grund- und Ersatzversorgung Gas
- Grundsatzbeschluss zur Anpassung der Grund- und Ersatzversorgung Strom
- Preisanpassungen Bäder
- Wirtschafts-, Finanz- und Investitionsplanung für das laufende Geschäftsjahr und die mittelfristige Unternehmensplanung für die Stadtwerke und die Netzgesellschaft Gütersloh
- Geschäftsentwicklung der Beteiligungsgesellschaften

## **Jahresabschluss und Gewinnabführung**

Der Aufsichtsrat wählte am 26. März 2019 die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Bielefeld, als Abschlussprüfer. In Umsetzung des Beschlusses erteilte der Vorsitzende des Aufsichtsrates der PricewaterhouseCoopers GmbH den schriftlichen Auftrag zur Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der Stadtwerke Gütersloh GmbH für das Geschäftsjahr 2019. Der von der Geschäftsführung nach den Regeln des Handelsgesetzbuches aufgestellte Jahresabschluss der Stadtwerke Gütersloh GmbH, der aufgestellte Konzernabschluss und die Lageberichte für die Stadtwerke Gütersloh GmbH und den Konzern wurden von der PricewaterhouseCoopers GmbH unter Einbeziehung der Buchführung und der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 HGrG geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Gütersloh GmbH, der Konzernabschluss und die Lageberichte sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrates von der

Geschäftsführung rechtzeitig vor der Bilanzsitzung zugeleitet.

Der Abschlussprüfer hat am 9. Juni 2020 an der Sitzung des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss 2019 der Stadtwerke Gütersloh GmbH und den Konzernabschluss teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet, für Fragen zur Verfügung gestanden und ergänzende Auskünfte erteilt.

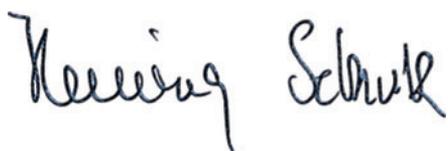
Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Stadtwerke Gütersloh GmbH sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und den Vorschlag für das Jahresergebnis seinerseits geprüft und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss und den Konzernabschluss festzustellen und schließt sich dem Vorschlag der Geschäftsführung zur Gewinnverwendung an.

#### **Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat**

Als vom Rat der Stadt Bielefeld entsandtes Mitglied schied der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Hans Hamann, zum 15. März 2019 aus. Herr Hans Hamann verstarb unerwartet mit nur 71 Jahren. Der Aufsichtsrat wird Herrn Hans Hamann stets in ehrentvoller Erinnerung behalten. Ihm folgte Frau Dr. Wiebke Esdar zum 7. Juni 2019 als Mitglied des Aufsichtsrates der Stadtwerke Gütersloh GmbH. Seit dem 25. Juni 2019 ist Frau Dr. Wiebke Esdar stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Unternehmensgruppe Stadtwerke Gütersloh für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und die gute geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2019.

Gütersloh 9. Juni 2020

A handwritten signature in black ink, reading "Henning Schulz". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Henning Schulz  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

## Organe der Gesellschaft

### Gesellschafter

Stadt Gütersloh (50,1 %)  
Stadtwerke Bielefeld GmbH (49,9 %)

### Aufsichtsrat

Henning Schulz  
Vorsitzender  
Bürgermeister der Stadt Gütersloh,  
Stadt Gütersloh

Hans Hamann  
Stellv. Vorsitzender  
Ratsmitglied der Stadt Bielefeld  
(verstorben am 15. März 2019)

Dr. Wiebke Esdar  
Stellv. Vorsitzende  
(seit dem 25. Juni 2019)  
Ratsmitglied der Stadt Bielefeld  
(ab 7. Juni 2019)

Andrea Aufderstroth <sup>1)</sup>  
Kaufmännische Angestellte,  
Stadtwerke Gütersloh GmbH

Gerhard Aschoff <sup>1)</sup>  
Industriemeister Metall,  
Stadtwerke Gütersloh GmbH

Dr. Siegfried Bethlehem  
Oberstudiendirektor a. D.

Gerhard Feldhans  
Finanzbeamter,  
Finanzamt Gütersloh

### Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Ralf Libuda

Nina Herrling  
Stadtbaurätin der Stadt Gütersloh,  
Stadt Gütersloh

Claudia Krullmann <sup>1)</sup>  
Kaufmännische Angestellte,  
Stadtwerke Gütersloh GmbH

Rainer Kaschel  
Stadtkämmerer der Stadt Bielefeld,  
Stadt Bielefeld

Ina Laukötter  
Leiterin Produktmanagement,  
Miele & Cie KG

Norbert Morkes  
Kultur- und Eventmanager,  
Anno Events

Hans-Peter Rosenthal  
Regierungsschuldirektor a. D.

Martin Uekmann  
Geschäftsführer der Stadtwerke Bielefeld GmbH

Andreas Vormann <sup>1)</sup>  
Staatlich geprüfter Elektrotechniker,  
Netzgesellschaft Gütersloh mbH

1) Arbeitnehmervertreter/in

### IMPRESSUM

**HERAUSGEBER** Stadtwerke Gütersloh GmbH, Berliner Straße 260, 33330 Gütersloh • Telefon 05241 82 - 0 • info@stadtwerke-gt.de • www.stadtwerke-gt.de

**KONZEPTION / REDAKTION** Stadtwerke Gütersloh GmbH, Unternehmenskommunikation, Petra Heitmann • Grafik Pilotfisch GmbH & Co.KG Werbeagentur

**BILDNACHWEIS** S. 4: Andreas Meichsner, S. 9: BITel Gesellschaft für Telekommunikation mbH, alle weiteren Fotos: Stadtwerke Gütersloh GmbH

**TITELBILD** Daniel Hanswillemenke, Leiter Bau- und Betrieb Rohrmedien der Netzgesellschaft Gütersloh mbH, Daniel Schrewe, Leiter Privatkundenvertrieb der BITel Gesellschaft für Telekommunikation mbH und Gunnar Gühlstorf, Leiter Vertrieb der Stadtwerke Gütersloh GmbH (v. l.).

